

Gedenken an die Kristallnacht



Jedes Jahr findet am Monument der zerstörten Synagoge am Stephanplatz ein Meeting zum Gedenken und zur Trauer statt.

Die Kristallnacht – die Nacht vom 8. zum 9. November 1938 ist eins der grausamsten Symbole von Gewalt und Vandalismus des XX. Jahrhunderts. Das Streben nach totaler Vernichtung des jüdischen Volkes, das so viel der Menschheit gab, von der Religion bis zu dem technischen und

kulturellen Fortschritt. Den Beitrag der Juden zur Entwicklung der Weltwissenschaft und Kultur ist es unmöglich, richtig einzuschätzen. Nur aus dem Grund, dass diese Leute Juden waren, wurden sie, unabhängig vom Alter, gewaltsam ermordet. Kummer und Tränen rief dieses Meeting hervor. Von Jahr zu Jahr werden die Zahlen der vernichteten Kinder, Frauen, Männer und Alten, die in den Gaskammern verbrannt und ermordet wurden, genannt. An diese Zahlen kann man sich unmöglich gewöhnen. Sie erschüttern durch ihre Größenordnungen. Sie stehen für die Vorstellung von Millionen von Ermordeten, die lebten, wirkten und Kinder erzogen. Und plötzlich wird alles im Handumdrehen zerbrochen.



Darüber müssen alle Lebenden auf der Erde Bescheid wissen. Sehr schade ist, dass auf diesem Meeting keine Kinder anwesend waren - über diese sinnlose Vernichtung von Millionen Menschen müssen die zukünftigen Generationen Kenntnis erhalten.

Die Zukunft gehört den Jugendlichen, und darum sollen diese schrecklichen Seiten der Geschichte sich nie wiederholen!
L. Eidelman